

## **Dennis Dijkzeul, Prof. Dr., Bochum, Deutschland**

Professor am Institut für Friedenssicherungsrecht and Humanitäres Völkerrecht (IFHV) für den Bereich Management von Humanitären Krisen, Ruhr-Universität Bochum, Deutschland

Konsulent des International Rescue Committee (IRC) für den östlichen Kongo

---

### **Das NOHA-Programm – Karrierevorteile durch die Teilnahme am europäischen Studiengang „Humanitäre Hilfe“**

Humanitäre Helfer arbeiten in einem sehr schwierigen und herausfordernden Umfeld. Während sie auf der einen Seite versuchen, in Ländern wie dem Irak oder dem Kongo, Leben zu retten und die Menschenwürde zu wahren, sind sie auf der anderen Seite mit schrecklichen Szenarien wie Krieg, Völkermord und Flüchtlingsströmen konfrontiert. Eine fundierte Ausbildung für diese Helfer ist daher wichtig, um die Rolle der humanitären Hilfe weiter zu stärken und den ökonomischen und politischen Hintergrund von humanitären Krisen zu verstehen. Das European University Network on Humanitarian Assistance (NOHA) bietet eine solche Ausbildung. NOHA organisiert ein 16-monatiges interdisziplinäres Master's Programm an dem sieben Europäische Universitäten teilnehmen: die Ruhr-Universität Bochum, Deutschland; die Universidad Deusto-Bilbao, Spanien; die Uppsala Universiteit, Schweden; das University College Dublin, Irland; die Université Catholique de Louvain, Belgien; die Université d'Aix-Marseille III, Frankreich und die Rijksuniversiteit Groningen in den Niederlanden.

Das Programm wird vom Institut für Friedenssicherungsrecht und humanitäres Völkerrecht (IFHV) der Ruhr-Universität Bochum in Zusammenarbeit mit externen Experten in vier Teilen durchgeführt:

1. Ein zehntägiger Intensivkurs an einer der NOHA-Universitäten stellt die Einführung in das NOHA-Programm dar. Er ermöglicht ein Zusammentreffen der Studierenden und Dozenten, um wichtige humanitäre Themen zu diskutieren, und bietet Gelegenheit zu einem Treffen mit Politikern, Experten aus Praxis und Wissenschaft.

2. Das erste Semester in Bochum beginnt mit dem Studium des SPHERE Humanitarian Charter and Minimum Standards in Disaster Response (einem Handbuch für humanitäre Krisen), welche eine Einführung in die fünf Hauptbereiche des Studiums bietet: Geopolitik, Management, Völkerrecht, Medizin und Gesundheitswesen sowie Anthropologie.
3. Es besteht die Möglichkeit, das zweite Semester an einer der Partneruniversitäten zu verbringen. In Bochum setzt es sich aus der Arbeit in Projektgruppen zu verschiedenen Themen der humanitären Hilfe und parallelen Vorlesungen zusammen. Es wird eine Recherche durchgeführt und ein strategisches Länderprogramm für eine humanitäre Organisation entwickelt. Des Weiteren sind spezifische Projektvorschläge zu (Einzelaspekten von) humanitären Krisen zu erstellen. Die Studierenden werden mit ECHO (European Community Humanitarian Office) vertraut gemacht. Das Semester endet mit einer interaktiven Simulationswoche, in der die Studierenden und die Mitarbeiter des Instituts verschiedene Rollen übernehmen um eine humanitäre Krise in dem fiktiven Land „Osmania“ zu bewältigen.
4. Die Ausbildung mit einem Praktikum und einer wissenschaftlichen Arbeit beendet.

Das NOHA-Programm steht allen Graduierten (Master's oder gleichwertig) in internationalen Beziehungen, Geschichte, Rechtswissenschaften, Medizin, Psychologie, Soziologie, Anthropologie, Wirtschaftswissenschaften, Management, Geographie, Raumplanung und verwandten Studienrichtungen offen. Arbeits- und Felderfahrung sind von Vorteil.